



Leiden, 20 Februar 1889.



Liebster Freund,

Besten Dank für deine erquickenden Zeilen. Dass mein Buch an die theilnehmendsten Leser finden würde, wusste ich von vorne herein, und ebenso, dass meine Ansichten, die ~~wohl~~ ja zum guten Theil im Verkehr mit dir gebildet oder doch fester begründet sind, bei dir Anklang finden würden. Ueber Gharālī könnte ich anlässlich deiner Bemerkung Bogen voll schreiben; ich glaube aber, wir betrachten bloss die Sache jeder von einer Seite. Den Werth der Persönlichkeit G.'s für die Entwicklung des Islam's habe ich namentlich in meinem Artikel im „Gids“ nicht geringgeschätzt; allein allzu sehr betonen möchte ich denselben doch nicht. Ab. E. war G. nicht bloss kein selbständiger Denker, sondern nicht einmal ein strenger systematischer Geist. Wie wenig Zusammenhang existiert zwischen den verschiedenen Abtheilungen seines Hauptwerkes! Wie bestrahlt er sich immer, die Fragen eher zu beseitigen, als zu lösen, welche den denkenden Menschen beschäftigen! Aber darin liegt zum Theil die Möglichkeit seines kräftigen Einwirkens auf die spätere Entwicklung des Islam's und seiner Wissenschaft. Abir ist G. nichts mehr aber auch nichts weniger als das Ideal eines solchen „Vermittlers“, wie sie in Zeilen des Niedergangs den Lauf der geistigen Dinge lenken. Aus seiner „Belebung“ spricht mir eine geistige Ermattung, ein Bedürfniss nach Ruhe entgegen, welches nicht das Individuum G., sondern seine Zeit charakterisiert.

Und stimmt das nicht vollkommen zu dem andern Theile, politischen und geistigen Verfall, die uns aus jenem Zeitraume bekannt sind? Geister, die als Individuen viel höher standen, als G., fanden keinen angemessenen Wirkungskreis mehr, und das Ende auch von G.'s „Religionsphilosophie“, wenn man es so nennen will, war doch Zurückziehung des Weises und Frommen, aus der Welt der Welt, die für gute Einflüsse zu schlecht war und mithin sich selbst überlassen, bleiben sollte. Aber ein solches Thema lässt sich brieflich gar nicht behandeln, ich müsste denn mehr Zeit und Gemüthsruhe haben als jetzt der Fall. Ich habe nämlich mein Bitttel genommen für den P. & O. Dampf-Abassitia, der 1 April von Brindisi nach Penang und Singapur fährt. Mein Bitttel landet auf Batavia, aber mit Erlaubnis mich nach Beliebt in der Straits Settlements aufzuhalten. Zuerst bleibe ich 14 Tage in Penang, werde dann gewiss ohne lange Zwischenraum nach Batavia gehen, und was darauf zunächst geschah, soll, bitte du dahin unbestimmt. Es wird zum guten Theil von den Resultate meine Beratungen mit meinen Freunde Krug abhanges. * Wahrscheinlich reise ich den letzten Donnerstag de März (möglich, der letzte Mittwoch) von hier *الحمد لله* *والسلامة* *والخير* *والبر* sage, die Abreise bei solcher Gelegenheit.

Letzten Samstag machte ich zum letzten Male eine Versammlung der Direction des „Kominkloft Nederlandsch-Indisch Instituut“ mit, und nächsten Samstag werde ich noch zur jährlichen Mitgliederversammlung

nach dem Haag gehen; dann wird Jahresbericht erstellt, neue Mitglieder der Direction werden anstatt der ausstehenden erwählt und auch neue ordentliche Mitglieder ernannt. Letztere Ehre zahlen die Auswählten mit einer jährl. Kontribution à 12 fl. und dem Gelübnis, die Zwecke des Instituts nach Kräften zu fördern. Auswärtige Mitglieder werden dagegen als Gäste betrachtet und zahlen nichts; wenn Ihnen die Erinnerung und das „Reglement“ zugesandt werden, brauchen sie bloss der Direction zugesandt zu werden, brauchen sie bloss die Brieflich davon zu verständigen, dass sie sich die Erinnerung gefallen lassen, um sie übernehmen dadurch keine andere Verpflichtung als ~~das~~ die, vierteljährlich die Ihnen durch die Post zugesandten „Beiträge“ in Empfang zu nehmen, während sie sonstige Veröffentlichungen des Instituts zu ermäßigten Preisen haben können, falls sie wünschen. Ich schreibe dir dies, weil du bald den Bericht deiner Ernennung erhalten wirst und vielleicht ohne diese Aufklärung die Sache missverstehen könnten. Also bitte nur ein paar Zeilen an die Direction zu Antwort zu schreiben und später, wenn eventuell die Beiträge nicht regelmässig eintreffen sollten, im Interesse des Instituts die Versammlung des Sekretär anzuzeigen.

Ich werde den ganzen Tag hindurch gehetzt durch die Vorbereitungen zur grossen Reise. Also lebe wohl. Herzliche Grüsse an deine liebe Frau
dein treuer

C. Frossak Hergroff.